

für Halle vierteljährlich bei vorräumiger
Zahlung 2,50 M., durch die Post
zusätzlich Aufschlaggebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Am nächsten Zeitungsberechnung
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

für anderweitig eingehende Manuskripte
nach ihrer Gültigkeit übernommen.
Wiederdruck nur mit Genehmigung:
„Saale-Ztg.“ gestattet.

Verantwortl. Redaktion Nr. 1140;
der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der
Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Saale-Zeitung.

Stierundvierziger Jahrgang.

werden die Spaltenhöhe oder deren
Raum mit 90 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
Stelle, Nr. Marktstraße 63, 1. Stock vor
unserer Annahmestelle und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle
und anderswärts 1 M.

Ercheint täglich einmal,
Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Bauhausstraße 13;
Neben-Geschäftsstelle: Markt 24.

Etat und Reichsfinanzen.

(Von unserm Berliner Mitarbeiter.)

In Ergänzung ihrer vorwöchentlichen — inzwischen von
der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ vollinhaltlich be-
stätigten — Mitteilungen über die Bilanzierung des nächsten
Reichshaushaltsentwurfes erzählt die „Allg. pol. Korrespon-
denz“ aus Bundesratskreisen folgendes:

Die durch das neue Liniennetz bedingten Mehraus-
gaben des Finanzjahres 1911/12 belaufen sich auf nur
3 Millionen Mark. Die Deckung hierfür ist in der — vom
Heute gestrige noch zu bewilligenden — Wertzuzwachs-
steuer gefunden worden, deren Ertragnis aus zu-
nächst 13 Millionen geschätzt und vom Reichshaus-
halt angelehrt wird, so daß aus dieser Neueinnahme restliche
5 Millionen für die Veteranenbeiträge frei bleiben.

Entgegen anders lautenden Meldungen kann, unter Hin-
weis auf die sachhaltige Veröffentlichung vom letzten Sonn-
abend, als hätte bezeichnet werden, daß der Budget-
abschluß wirklich „nicht ohne Schwierigkeiten“ zu
erreichen war, es also durchaus richtig gewesen ist, auf die
erschlichen Kürzungen hinzuweisen, die seitens des Reichs-
schatzamtes u. a. auch die ursprüngliche Fassung der neuen
Militärverordnung erfahren hat. Das „Hamburger Frem-
denblatt“ gibt, in einer erstlichst offiziös inspirierten Zu-
sammenfassung, den auf das Heeringische Ressort entfallenden
Abschnitt mit 20 Prozent der den verschiedenen Reichs-
ämtern an die Vermittlungsräte beauftragten und im
Gesamtbudgetveranschlag getrichterten Summe an.

Daß ferner der frühere Kriegsminister von
Einem nicht „den Rahmen für die neuen Liniennetz-
forderungen mehrfach im Reichstage und in der Budgetkom-
mission vorzeichnen“ konnte, erhellt ohne weiteres aus den aus-
drücklichsten Erklärungen, die der eigens von der Finanzkom-
mission des Sommers 1909 vorgeladene jeßige Kommandie-
rende General des 7. Armeekorps dieser Kommission damals
abgegeben hat.

In der festen Stellungnahme, keine Forderungen ohne
Deckung zu bewilligen und noch neuen Steuern abzusehen, ist
der Reichsschatzsekretär von süddeutscher, besonders baye-
rischer Seite in wertvoller Weise unterstützt worden.

Reflexionen zum Zarenbeluch.

In der alten Residenz Potsdam hat sich alles zum
Beluch des Beherrschers alles Russen gerichtet, der in den
Königsschloß seinen Aufenthalt nehmen wird. Während
das militärische Potsdam fieberhaft damit beschäftigt ist,
alles vorzubereiten, um dem Kaiser der befreundeten Macht
die üblichen Ehrerbietungen zu erweisen, plant der Vorstand
des sozialdemokratischen Wahlvereins in
Potsdam anläßlich des Zarenbesuches eine „Massenun-
gehörung“ gegen den blutigen Delikten Russlands.

Der Besuch des Zaren ist von hoher politischer Bedeu-
tung; gilt es doch in erster Linie eine völlige Klärung wegen
der noch offenen türkischen und persischen Frage zu
finden. Die Lage ist so verwickelt, daß der deutsche Reichs-
kanzler von Bethmann Hollweg alle Kräfte seines philoso-
phischen Wissens wid öffnen müssen. Wahrscheinlich wird
bei den gemächlich stattfindenden Gala-Dinern die Freund-
schaft der beiden Fürsten und Länder verschiedentlich Be-
zogen werden. Dabei

ruft Versehen den deutschen Kaiser und das Deutsche Reich
um Schutz gegen Russland an; welche Haltung die Türkei
annimmt, geht aus der kürzlich an Kaiser Wilhelm er-
gangenen Widrigungsdepesche hervor, die in den schmei-
cheligsten Worten die Verdienste Kaiser Wilhelms
um die Türkei zum Ausdruck brachte.

Es wird, wie gesagt, viel Schärffinn seitens unserer ver-
antwortlichen Stellen ausgeboten werden müssen, alle die
schwebenden Fragen zu lösen, auch die Frage der türkischen
Anleihe, für die die deutsche Finanzwelt ein lebhaftes In-
teresse zu zeigen scheint. Angenehm kann Russland diese
Freundschaft der Türkei mit einer Dreißigfachen nicht sein.
Sieht man doch in Kreisen, die das Gras wachsen hören, be-
reits einen offenen Konflikt zwischen der Türkei
und Russland, zu dem vielleicht die persische Frage den
äußeren Anstoß bieten könnte.

Ob und wie weit derartige Kombinationen sich unter
der Lupe halten lassen, muß der Zukunft anheimgestellt wer-

den; scheint doch überhaupt der politische Himmel nicht ganz
klar zu sein. In Spanien spricht man von Revolutionä-
ren, welche dem Beispiel Portugals folgen möchten. Dieser
kaum ausgesprochene Gedanke hat die beteiligten Kreise
nicht wenig beunruhigt, und gerade die offiziellen Dementis
des spanischen Leiters der äußeren Politik sind nicht dazu
angehen, dauernd beruhigend zu wirken.

In Frankreich hat das frühere Kabinett Briand
nach dem Siege und dem Vertrauensvotum der Regierung
nach der Interpellation in der Eisenbahnarbeiter-Streife-
frage seine Demission gegeben. Briand selbst wurde zwar
vom Präsidenten Fallières mit der Bildung eines neuen Ka-
binets beauftragt; jedoch verharren die Sozialisten
mit Laurès an der Spitze, unerbittlich in ihrer Opposition
und kündigen dem Kabinett Briand einen Krieg bis aufs
Messer an. Man erinnert sich an die Zeit Mac Mahons,
der auch mit seinen reaktionären Ministern
gestürzt worden ist. Zunächst läßt das Ausland von
diesem Ereignissen unberührt, da anzunehmen ist, daß die
Haltung der Regierung zu den fremden Kabinetten eine
Veränderung nicht erfährt.

Englands Beziehungen zu Russland sind sehr gute; trog-
dem wird man ermarken können, daß auch der Aufenthalt
des russischen Gastes in Potsdam wieder zu den bekannt-
lichsten Presseangriffen gegen Deutschland benützt wird.
Die Politik in London hat mangelhaft gemeinsam mit der
deutschen, insofern, als auch dort eine bestimmte Kategorie
von Leuten reaktionäre Politik treibt, im Interesse einer
verschwindend kleinen Zahl solcher, die sich einen Gewinn aus
Schutzpolitik und Aufträgen für neue Kriegsschiffe ver-
sprechen.

Das Verhältnis Deutschlands zu Amerika
hat in letzter Zeit durch das bekannte Kaligeseh eine
Trübung erfahren, die zu beheben dem Leiter der auswärti-
gen Politik Kaplerbreiten machen wird. An der türkisch-
persischen Frage selbst ist Amerika wenig interessiert, und es
wird sich, wie die übrigen nicht interessierten Mächte, mit
den Verhandlungen der kontinentalen Mächte abzufinden
wissen.

Es wird in Potsdam mancherlei gesprochen werden, das
für die Zukunft von großer Bedeutung ist. Man wird vor
allem die Richtlinien der Politik Deutschlands und Russlands
festzulegen haben, von der sich heute bereits sagen läßt, daß
sie mehr oder weniger unter Wahrung der Restprozent er-
folgen wird.

Das ist leicht ausgesprochen, aber die Durchführung wird
unserem Philosophen auf dem Reichstagszerstuhl noch
manche schlaflose Nacht bringen ...

Der Zarenbeluch in Potsdam.

Einem Privattelegramm aus Darmstadt vom 4. Nov.
zufolge fuhr der Zar Donnerstag abend 10,10 Uhr mit dem
russischen Hofzuge von Station Langen aus nach Pots-
dam. Weiter meldet der Draht aus Frankfurt: Gestern abend
8 Uhr ging vom Hauptbahnhof ein Sonderzug mit 40
Herren des Hofes des Zaren nach Langen aus, um
den 10,15 Uhr dort abgehenden Hofzug zu erreichen. Um
10,35 Uhr traf der Hofzug in Frankfurt ein, woselbst die
Lokomotiven gewechselt wurden. Die ganze Strecke war mit
Polizisten besetzt.

Deutsches Reich.

England und der Kronprinz.

Mit lebhaftem Interesse verfolgt die englische Presse die
beginnende Weltreise des Kronprinzen, der ein Drittel seiner
Reisezeit nun in englischen Kolonien und englischen Be-
sitzungen verbringen wird.

„Dieser lange Aufenthalt auf britischem Boden“, so
schreibt ein großes Londoner Blatt in einer interessanten
Würdigung der Persönlichkeit des deutschen Thronfolgers,
„diese enge Berührung mit einer britischen Umgebung wird
dem Geschmad und der Meinung des Kronprinzen entgegen-
kommen. Denn er ist wohl der englische Deutsche,
der gegenwärtig lebt. Alle seine Neigungen und Passionen,
vor allem seine Leidenschaft für den Sport, sind enalisch bis
ins Mark. Er war es, der die wachsende Vorliebe der jün-
geren deutschen Generation für körperliche Ertüchtung und für
ein Leben in freier Luft erweckt und gefördert hat. Er hat
das Tennis, das Rudern, Polo, Hoken, Fußball und Horen
populär gemacht. Lange Zeit war er das Musterbeispiel
eines Reiters und Seglers. Erst kürzlich hat er einen beschei-
denen Rennstall eingerichtet, gemeinsam mit einem Freunde,
dem Leutnant von Jobeltitz, der ihn auch nach Afrika be-
gleitet. Wenn man in Deutschland das Wort „Sport“ aus-
spricht, so wird unwillkürlich der Kronprinz erwähnt. Wäh-
rend der Kaiser emsig am Ausbau der Flotte arbeitet, hat
der Kronprinz seinem Lande keinen geringeren Dienst er-
wiesen, durch die Erwerbung der Leidenschaft für gesund-

heitsfördernde Übungen. Vor sechs oder sieben Jahren,
ehe die Verantwortlichkeit der Vaterpflicht in seinem Leben
ihre Rolle zu spielen begann, war der Kronprinz einer der
verwegenen Hürdenreiter der Armee. Eines seiner be-
kanntesten Reiterstücke vollbrachte er, als er mit seiner
Kaiserskudam die Terrassentreppe am Schloße von
Sanssouci emporritt. Damals bestrafte der Kaiser den un-
gestümen Reiterführer für dies Bravourstück mit Zimmer-
arrest, und noch einmal mußte der Vater befristigt ein-
greifen, als er eines Tages erfuhr, daß der Kronprinz in
Karlsruhe ein gefährliches Hindernisrennen glänzend ge-
wonnen hatte. Gefahr und Abenteuer finden ihr Echo in
diesem herzhaften Hohenzollern. Er trug seine Eltern
nicht, als er im Vorjahre mit Drville besichtigte in Potsdam
aufstieg. Als er wieder landete, heil und gesund, besaß
Deutschland in ihm den begehrtesten Freund des
Juglunr.“

Der Schiffsahrtsabgaben-Gejehentwurf.

Der fortschrittliche Reichstagsabg. Georg Goethen ver-
öffentlicht eben in der „Liberalen Correspondenz“ eine Kritik-
festschrift, die sich mit dem neuen, von uns ebenfalls bereits kritisch ge-
würdigten Schiffsahrtsabgabengehens befaßt. Goethen meint:

„Bei der Unschärfe über Dauer und Ergebnis der mit
den Niederlanden geführten Verhandlungen wird der Zeitpunkt
für das Inkrafttreten des Gehehrten letzter Ordnung mit
Zustimmung des Bundesrats nachschätzen; der Zeitpunkt soll
aber für Neien und Eise oder jeden dieser Ströme um über-
haupt für jedes Strömungbeil verlässlicher festgestellt werden dürfen.
Wenn also die Einführung von Belastungsabgaben auf dem
Rhein am Widerpruch der Niederlande, oder auf der Eise an
dem Deiterheise scheitert, so können nichtabwendiger die Be-
lastungsabgaben auf Weser, Havel, Spree, Oder, Warthe, Neise,
Weichsel, Pregel, Nemen usw. ruhig eingeführt werden. Diese
Bestimmung müßte den ganzen Osten wie einen Mann gegen
den Gejehentwurf ins Feld rufen; was machen sich aber
unsere Agrarier daraus, wenn der Osten gegen
den Westen aufschwerze benadteiligt wird,
wenn nur die Tonne Weisen 1 Mark teurer
wird! Jede solche Belastungsabgabe trifft die Gegebenen, die
aus große Entfernungen Waren verfrachten oder empfangen, un-
gleich viel härter, als die mit günstigen nähen Verkehrs-
beziehungen. Und da erstere ohnehin der höheren Frachten
wegen in unangünstiger Lage sind, so ist diese Belastungsabgabe
das Ideal einer Steuer, wie sie nicht sein soll, da sie am meisten
diesigen belastet, die sie am wenigsten beitragen können. Sie
benutzt die wirtschaftliche Entwicklung der Gewässer im Ober-
lauf der Ströme, in Süddeutschland, Sachsen, Schlesien am
meisten. Im wirtschaftlichen Weltmarkt der Wälder ist es not-
wendig, die Produktionskosten zu erniedrigen. Wir dagegen er-
heben sie durch die Agrarzölle und jetzt noch durch Verteuerung
der Frachten.
Quousque tandem!“

Der Wert der Arbeiterorganisationen

wird in neuerer Zeit selbst in Arbeiterkreisen gelegent-
lich anerkannt. Daß sich die Auseinandersetzungen zwischen
Arbeitern und Arbeitgebern, die im modernen Wirtschafts-
prozess nun einmal unvermeidlich erscheinen, heute in son-
derbar geordneten Formen abspielen, daß die zahllosen
unabhängigen Einzelkämpfer gegen einzelne Arbeitgeber ganz
aufgehört haben, das verdankt man neben der Erklärung der
Unternehmerorganisation vor allem auch der Disziplin
der Arbeiterverbände. Insbesondere haben die in den
letzten Jahren abgeschlossenen Tarifverträge zwischen
Unternehmern und Arbeitern starke Organisationen auf bei-
den Seiten zur Voraussetzung. Denn nur festgelegte Ver-
eine und Verbände garantieren die Durchführung der ver-
einbarten Verträge. Wenn also auch die Zeit, in der man in
den gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen „nichts als
Streikvereine“ sah, einbüßig vorüber sein dürfte, so ist es
doch auf der anderen Seite noch kein alltägliches Vorkom-
men, daß ein Arbeitergewerkschaft offen und dring-
lich für straffe Organisation der Arbeiter
seiner Branche Propaganda macht. Das hat aber die Orts-
gruppe W o r m s des Arbeitgeberverbandes für das Maler-
gewerbe getan, indem sie ein Rundschreiben „an die Herren
Gehehrten“ verhandelt hat, das folgende Maßnahmen beginnt:

„Die Erhöhung hat gelehrt, daß nur ein einmütiges Zu-
sammenarbeiten von Meistern und Gehilfen, die naturgemäß
aufeinander angewiesen sind, die wirksame Nachwirkung
unserer neuen Reichsarbeitsverträge ermöglicht, und daß es
eine straffe Organisation beider Vertragsparteien eine sichere
Garantie hierfür bietet. Die Mitglieder über den Wert einer
Organisation haben sich bei Einführung des Reichsarbeits-
gesetzes wesentlich geändert, und der Anschluß an eine solche
hat sich für beide Teile als notwendig erwiesen. Die
überwiegende Mehrheit der Gehilfen Meistern ist bereits organi-
siert und mündigt nun, daß ihre Herren Gehilfen sich ebenfalls
einer der bestehenden Organisationen anschließen möchten.“

Das Rundschreiben gibt dann noch Namen und Adres-
sen der Bezirksleiter aller drei in Frage kommenden Ar-
beiterorganisationen und ihrer örtlichen Vertretungen an.

Abschle gegen die Fleishteuerung.

Aus Karlsruhe wird uns gemeldet: Anlaß der
eingehenden Studie um Maßnahmen gegen die
Fleishteuerung hat die badische Regierung das Zu-
kündigen gemacht, daß wöchentlich zweimal Nachtta-

porte non außerhalb nach den Schlafstätten von Karlsruhe und Mannheim eingeführt werden dürfen.

Parlamentarisches.

Strafprozessordnung.

Berlin, 4. Nov. 1910.

Die Justizkommission beschloß heute, bei § 155a das Legalitätsprinzip nämlich dem Regierungsentwurf und den Beschläßen erster Stellung einzuschließen, und sagte den § 155a wie folgt:

Bei Verletzungen kann die Staatsanwaltschaft von Erhebung der Klage absehen, wenn die Verletzung wegen des Grades der Verschuldung und der Folge der Tat geringfügig ist.

Anträge des Abg. Krüger, in die Strafprozessordnung die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über die Bedingungen des Straferlasses aufzunehmen, wurden abgelehnt. In erster Stellung hatte die Kommission beschlossen, die Vorunterstützung auch bei landgerichtlichen Delikten für alle Verbrechen obligatorisch zu machen. Diese Bestimmung wurde getilgt und der Regierungsentwurf wieder hergestellt, wonach bei landgerichtlichen Sachen die Vorunterstützung nur zu beantragen ist, wenn sie zur Auffüllung nötig ist. Bei § 189a im Abschnitt über die Vorunterstützung vertagte sich die Kommission.

Die Kommission stellte dem § 185a entgegen, den Beschläßen erster Stellung die Regierungsentwurf vor. Die Kommission hatte in erster Stellung ein Zulässigkeitsverfahren auch für den antwortgerichtlichen Prozeß eingeführt, wonach der Antrag des Kopf haben sollte, einzelne Revisionserhebungen vor der Hauptverhandlung zu beantragen. Dieses Zulässigkeitsverfahren wurde für das Amtsgericht getilgt. Bei § 215 wurde für Verletzungen, die Verbotsfrist von einer Woche auf drei Tage herabgesetzt. Ein Freizeintrag vom § 222, den die Staatsanwaltschaft in der Hauptverhandlung abweislich vom Richterische zu bestimmen, wurde abgelehnt, da die Kommission nicht in die Kernbeurteilung der Sitzung eintreten wollte. Bei § 232 — Erhebungen der Beweise in der Hauptverhandlung — vertagte sich die Kommission.

Nationalliberal-Sozialdemokratischer Wahlpakt. In dem Orte Gontenheim bei Mainz hat dem „S. T.“ zufolge die nationalliberale Partei beschlossen, bei den Gemeindevahlen mit der Sozialdemokraten gemeinsam vorzugehen, während die Christlichsozialen Vereinigung sich mit dem Zentrum verbündet hat.

Kleine politische Nachrichten.

In Gegenwart der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden fand Donnerstag mittags, am 15. Oktober, die Besprechung der Stadt bei Torgau, die feierliche Grundsteinlegung zu einem Denkmal für Friedrich den Großen in Torgau statt. Die Feiern hielten der Vorsitzende des Festausschusses Rektor Henze. Ein Festkomitee im örtlichen Rathhaus sollte die Feiern. Gleichzeitige fand in dem bei Torgau gelegenen Orte Eisnig die Einweihung eines von Kaiser gestifteten Ehrenportals an der alten Ostkirche statt. Eine an diesem Portal befindliche Bronzetafel, die das Kaiserbild Friedrichs des Großen zeigt, hat folgende Aufschrift: „Auf der Stelle des Mars Feldherrn schreihend, erhob König Friedrich der Große in der Nacht vom 3. zum 4. November 1760 durch die Rettung des Kapitän G. G. G. die Stadt Torgau von dem durch Preußens rechtlichen Angriff erzielten ernüchternden Sieg in der Schlacht bei Torgau.“

Bei der Stadterneuerungswahl in der dritten Abteilung in Frankfurt (Main) erlangen, wie man uns von dort berichtet, die Sozialdemokraten von acht Mandaten fünf. Außerdem kommen sie in eine Stichwahl.

Ausland.

Abdul Hamid im Sterben.

Belgrad, 4. Nov. Wie hier aus Saloniki eingetroffene Meldungen besagen, liegt Sultan Abdul Hamid im Sterben. Sein Ableben wird kühnlich erwartet. Die Wita Atinai wird streng bewacht.

Seit seiner Abhebung ist Abdul Hamid völlig aus dem politischen Leben ausgeschlossen. Die jung-türkische Bewegung war zu stark gewesen, um die Erinnerung an ihn nicht völlig fortzulassen zu können. Sein Leben in den letzten Monaten war lediglich nur noch ein Gnadengeheimnis. Er litt zuletzt, wie sein Bruder Murad V., nach dessen Abhebung er 1876 den Thron bestieg, an Verfolgungswahn. Abdul Hamid ist am 22. September 1842 geboren. Seine Regierung war launenhaft, er stand stets unter dem Einfluß allmächtiger Eunuchen und verschloß sich besonders in den letzten Jahrzehnten seiner Regierung gegen jede Reform. Das hat seinen Sturz beschleunigt.

Das neue französische Ministerium.

Die erste Sitzung des neuen Ministeriums.

Strand ist es nach angestrengter Tätigkeit gelungen, ein neues, zweites Kabinett zusammenzustellen. Über die erste Sitzung dieses Ministeriums berichtet uns ein Telegramm:

Paris, 4. Nov. Das neue Kabinett hielt gestern im Ministerium des Innern seine erste Sitzung ab, in welcher der Vorstand der ministeriellen Erklärung vorgelesen und über deren Hauptpunkte völlige Einigkeit erzielt und festgestellt wurde. Kabinettschef Briand erklärte, daß jeder Minister über seine Pläne sowie über das Gesamtprogramm genau informiert worden ist. Das Kabinett wird sich am Dienstag dem Parlament vorstellen. Briand wird in der Kammer die ministerielle Erklärung vorgelesen, während im Senat dies durch den neuen Justizminister Girard geschehen wird.

Paris, 4. Nov. Ein Mitarbeiter des „Echo de Paris“ interviewte gestern abend den neuen Minister über die im Parlament abgegebene ministerielle Erklärung. Dieser antwortete, die Erklärung wird mit der Aufzählung der Gründe beginnen, welche die Bildung des neuen Kabinetts veranlaßt haben. Hierauf wird das Kabinett versprochen, gerecht zu regieren. Dann würden die verschiedenen Fragen zur Sprache kommen, welche durch die Ereignisse der letzten Wochen geschaffen wurden. Das Kabinett wird geeignete Maßnahmen verlangen, um derartige Ereignisse in Zukunft unmöglich zu machen. So soll das Gesetz vom Jahre 1884, die Entlastungen betreffend, einer eingehenden Umgestaltung unterzogen werden. Was die Arbeiter und Angehörigen der Eisenbahnen und öffentlichen Dienstzweige betrifft, so wird die ministerielle Erklärung die Annahme der Bestimmungen vorschlagen, welche den Ausstand unterlagen und diesen als ein Verbrechen gegen die Nation betrachteten. Weiter wird die Regierung Maßnahmen vorschlagen, die dazu angetan sind, die Republik in günstiger Weise zu gestalten.

Eine Kriegserklärung der Sozialistischer Radikalen.

Die Regierung findet Schwierigkeiten, noch bevor sie mit ihrem Programm hervortreten ist. Die sozialistisch-radikale Gruppe der Kammer hat eine Tagesordnung angenommen, die eine Kriegserklärung gegen den Ministerpräsidenten ist. Der Beschluß lautet:

„Die sozialistisch-radikale Gruppe der Kammer hat den Wunsch, die Einheit zwischen den Republikanern herzustellen und bedauert es, daß die Gegenwart Briand an der Spitze der Regierung diese Einigung unmöglich gemacht.“

Aber die praktische Bedeutung dieses Dokuments ist vorläufig nicht zu prüfen, da erst vor wenigen Tagen die Truppenbewegung nach der Sonnenblühung bemerkt hat, was von solchen Entrüstungsbeschlüssen zu halten ist. Aber selbst wenn die Tagesordnung seinen direkten Einfluß auf die Regierung ausüben kann, so zeigt sie doch, daß der Kampf gegen Briand von seinen Gegnern weitergeführt wird, und daß dem neuen Kabinett erste Tage bevorstehen.

Zugers Nachfolger in den Landtag ein Sozialdemokrat.

Wien, 4. Nov. Gestern fand im zweiten Wiener Gemeindebezirk die Stichwahl für das durch den Tod Zuegers freigewordene Landtagsmandat für den Niederösterreichischen Landtag zwischen dem Sozialdemokraten Schubert und dem Christlich-Sozialen Freyer statt. Der Sozialdemokrat Schubert siegte mit einer Mehrheit von über hundert Stimmen. Im Wahlbezirk herrschte am gestrigen Tage unter der Bevölkerung eine sehr erregte Stimmung. Man befürchtete Unruhen. Es wurde ein großes Schussmanöver auf abgelehnt, es wurde keine Waffenführung zu unterdrücken. Es kam jedoch zu keinerlei Zwischenfällen.

Insammentisch zwischen Streikenden und Arbeitswilligen.

London, 4. Nov. Aus Südwesten wird gemeldet, daß dort die Agitation für den Generalfstreik der Grubenarbeiter zu zahlreichen neuen Rawallen geführt hat. Ein aus Vordere kommende Zug mit Arbeitswilligen wurde bei einem Straßenübergang von Streikenden angefallen und zerstört. Die Arbeiter flohen über das Land, doch die Auswärtigen verfolgten sie. Es kam namentlich zu einem erbitterten Kampf, bei dem auf beiden Seiten viele Personen Verletzungen erlitten.

Kleine Tagesnachrichten.

Die Umbewaffnung der russischen Artillerie. Die Umbewaffnung der russischen Artillerie ist jetzt so gut wie vollzogen. Die Kosten der Umbewaffnung beliefen sich auf 165 Millionen Rubel, also 18 Millionen weniger als ursprünglich angenommen wurde.

Reorganisation des dritten türkischen Armeekorps. Freyherr v. d. Golz-Pajala ist beauftragt die Reorganisation des dritten türkischen Armeekorps nach Saloniki abgerufen. Nennung des serbischen Ministeriums.

Wie es heißt, wird der gegenwärtige Finanzminister Protitsch mit der Kabinettsbildung von König Peter beauftragt. Die Mitglieder des neuen Kabinetts werden aus beiden radikalen Parteien gemählt werden. Das Kriegsrecht in Honduras.

In Honduras ist infolge der Resultate des Generals Caballeros das Kriegsrecht erklärt worden. Nach amtlichen Mitteilungen ist der Hafen Amagua (auf der Insel Tigre) geschlossen und auf der Insel der Befestigungszug erklärt worden.

Provinzial-Nachrichten.

Mangel an Kleinwohnungen.

Dresden, 3. Nov. Die im allgemeinen hier recht günstige Geschäftslage und besonders die umfangreichen Bauten der Internationalen Hygiene-Ausstellung, haben so außerordentlich zahlreiche Arbeiterfamilien nach Dresden gezogen, daß ein erheblicher Mangel an Kleinwohnungen entstanden ist.

Ihn weitgens zu mildern, hat der Rat jetzt dem Armenamt, dessen schwere Sorge zahlreiche obdachlose Familien sind, eine Anzahl städtischer Baufeldknoten mit zahlreichen Klammern zur Unterbringung dieser Familien zur Verfügung gestellt. Die Bauhöfen sind angefahren, die Errichtung

von Kleinwohnungen durch Private zu erleichtern und zu fördern; für eine außerordentliche Beleihung bezüglicher Kleinwohnungsbauten sollen von der Sparkasse erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auch die städtische Wohnungsordnung will man zunächst noch rückwärtschrittlicher als bisher durchführen, damit nicht durch die aus gesundheitlichen Gründen gebotene Verkleinerung von Kleinwohnungen in der gegenwärtigen Notlage deren Mangel noch vergrößert wird.

Schneefall im Thüringer Wald.

Gotha, 3. Nov. In Weimarn sind im letzten Schneefall im Thüringer Wald liegt schon seit Dienstag eine leichte Schneedecke.

Faltenstein, 3. Nov. (Der erste Schnee.) In vergangener Nacht fiel im sächsischen Vogtlande der erste Schnee. Abends war die Straße, Wald und Flur mit der ersten glänzenden Schneedecke überzogen und die umliegenden Höhen bis hinüber ins Erzgebirge leuchteten im ersten Weiß.

Blau, 4. Nov. (Die liberale Versammlung) am Sonnabend, den 5. November, findet nicht im Hedeburg, sondern im Hedeburgsaal statt.

Altstadt, 2. Nov. (Automobilspolizei.) Dem Reichshaus Reichrich Groß explorierte Montag auf der Fahrt von Leipzig in der Nähe des Ortes das Automobil. Die Steuerung verlagte, das Benzin entzündete sich, und das Fahrzeug verbrannte bis auf die Räder und den Boden. Chauffeur und Passagier konnten sich retten.

Niederreisbach, 2. Nov. (Die Eiche von Eichenbach.) Der hiesigen Gemeinde ist vom Kaiser eine Eiche als persönliches Geschenk überwiesen worden. Die Eiche soll an Stelle des alten Waldhauens von Eichenbach, einer alten Eiche, die beim Waldklaub aufgeführt werden mußte, am Eingang des Dorfes an einem hochseligenden Tage gepflanzt werden. Anlässlich der feierlichen Anpflanzung soll hier zugleich ein Heimatsfest gefeiert werden.

Wahrenholz 2. Nov. (Die bekrasteten Luftschiffer.) In der Klage des Hofjägers M in den bekrasteten Luftschiffen gegen den Luftschiffer-Berein in Göttingen verurteilte das Reichsoberlandesgericht Göttingen den letzteren zur Zahlung einer Entschädigung von 15 Mark an den Hofjäger M. für den durch das „Durchgehen“ der Beirde beschädigten Hühner. Bekanntlich könnten sie vor dem landenden Ballon „Bitterleib“. Die Hofjägersklage in der Luftschiffahrt müßte doch wohl erst reichsgerichtlich geprüft werden.

Altendorf, 3. Nov. (Geheimer Medizinalrat Dr. Rathke.) Der Senior der altendorfer Ärztegesellschaft und Ehrenvorsitzende des Vereins der Ärzte des Distriktes des Großherzogtums, Geheimer Medizinalrat Dr. Rathke, ist hier im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der hier nahezu 50 Jahre gewirkt hat, ist Verfasser einer Reihe wissenschaftlicher Werke. Er war im letzten Jahre seines Lebens erkrankt.

Jena, 1. Nov. (Seinungsvergiftung.) Der erst 33-jährige Diener Schneider im pathologischen Institut der hiesigen Universitätsklinik lag bei dem Seiner einer Leide eine geringfügige Vergiftung zu. Die Ursache verursachte eine Gattungsvergiftung, an welcher innerhalb von wenigen Stunden der Mann unter heftigen Schmerzen verstarb.

Eisenach, 2. Nov. (Landesgeflügel-Ausstellung.) Vom 12. bis 14. November dieses Jahres findet hier die 9. Landesgeflügel-Ausstellung für das Großherzogtum Sachsen statt, die von staatlichen und städtischen, sowie auch von privater Seite wertvolle Preise gestiftet sind. Im Anschluß an die Ausstellung findet am 13. November die Hauptversammlung des Landesvereins für Geflügelzucht statt. Beide Veranstaltungen lassen eine rege Beteiligung aus allen Gebieten des Großherzogtums erwarten.

Schneeberg, 2. Nov. (Zur Förderung für Lungentranke.) Wie in mehreren anderen Städten, ist man auch hier der Errichtung von Füßgängerwegen für Lungentranke nachgetreten. Die Gesundheitskommission hat Vorschläge angeordnet, die Beförderung einer solchen Stelle mit einem Weg und einer Schmelze versehen. Dem Publikum soll unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt werden. Eine ärztliche Behandlung soll nicht erfolgen, sondern Zuweisung der Krankheitsverdrächtigen an einen Arzt, Kontrolle der Wohnungen durch Schwestern und durch Damen der Frauenvereine.

Winnau, 2. Nov. (Brandstiftung.) Am Dienstag brach hier an drei verschiedenen Stellen fast zu gleicher Zeit Feuer aus, und zwar beim Gastwirt Burkhardt, beim Schmiedemeister Hausmann und beim Tischlermeister Dabits. Die Geschäftsläden liegen in unmittelbarer Nachbarschaft. Abgerannt sind nur die Hintergebäude der drei Betroffenen, das Vieh konnte mit Ausnahme weniger Fühner in Sicherheit gebracht werden. Es ist mit Sicherheit Brandstiftung anzunehmen.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Ein Verführer.

Der 25jährige, schon mehrfach vorbestrahte Bergmann Wilhelm Becker aus Amendorf beredet am Abend des 13. Juli den 15jährigen Bergmann Emil Behring, mit ihm nach Wahrenholz zu gehen, um von der Grube „Robert“ etwas Holz zu holen. Nach dem Verleiten des Grubenjungen machte er jedoch den Beschluß, statt Holz es lieber Gummischlände von Zuberhären, die von Grubenarbeitern in einem Schuppen untergebracht waren, zu hehlen. W. wollte am andern Tage nach Wahrenholz abbrechen, doch der Grube zurückzukehren. Behring wehrte aber mit dem höchsten Vorwand ab: „Du wirst doch nicht, da habe ich schon mehr gemacht!“ Nach Auslage eines Zehners, eines 19jährigen Bergmanns, hat er auch diesen schon zum Stehlen zu verleiten versucht.

Wegen schweren Diebstahls im Wäffelschloß wurde Becker zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und wegen der Höhe der Strafe sofort in Haft genommen. Wohnung erhielt befristet zwei Wochen Gefängnis.

Die verführerische Kasse.

Der 15jährige Kaufmannslehrling D. W. entwendete aus der Kontorasse eines hiesigen Fehlfähnders fortgesetzt Geldbeträge, die schließlich die Gesamtsumme von 901 Mark erreichten. Einem Kontoristinnen bediente er an seinem Geburtstage. Seit jugendlicher Zeit raubte er ein Gefängnisstrafe von zwei Monaten wegen schweren Diebstahls ein, jedoch in befristeter Verurteilung.

**Noch
nie**



war das Rohmaterial für **Gummischuhe** so teuer wie jetzt. Wenn wir trotzdem unsere eingeführten, unvergleichlich billigen Preise beibehalten, so erklärt sich dies nur durch unsere enormen Wäldschiffe.

Ia. Edinburger unter Garantie Damen 2⁶⁰ Herren 4²⁰ Mädchen 2³⁵ Kinder 1⁹⁰
Marke Albion für Haltbarkeit 3.40 3.20 2.80
Bestes Schwedisches Fabrikat unter Garantie
Marke Nordpolen für Haltbarkeit Damen 4⁰⁰ Herren 5⁵⁰ Knaben 4⁰⁰
 mit hoher Falche folgen. Clipper 4.20 mit hoher Falche folgen. Clipper 5.80

Echte Petersburger, weltberühmtes Fabrikat, in den verschiedensten Formen, extra preiswert!

Alle diese Marken haben sich nach jahrelangem Gebrauch als unbedingt widerstandsfähig bewährt!

Conrad Tack & Cie., Halle a. S., nur Schmeerstr. 1.

Böser Ratgeber.

Der 41jährige vorbestrafte Händler Heinrich Rogahn aus ... mochte am 9. August mit seinem Schwager, dem 17jährigen Schneider Karl Biele, ...

Rogahn will mit dem Diebstahl durchaus nichts zu tun gehabt haben. Die Strafkammer fand ihn aber schuldig, den ...

Er wollte in die Fremde.

Der 17jährige Arbeitsburde D. A. verließ am Sonntag, den 21. August, in einem ...

Die Berufungsverhandlung gegen Crippen.

Die „Evening Times“ erzählt folgende interessante Einzelheiten über den Fall Crippen:

Das Kollegium der drei Richter, Darling, Piddford und Channell ...

Über Crippens Leben in Gefängnis erzählt das genannte Blatt, daß er ...

Die ausnehmende Versteinerung der Gefenshaltung macht die ...

Gemüse-Konserven und Fisch-Konserven

empfohlen wir zu nachstehenden sehr billigen Preisen:		
1/2 Kilo 1 Kilo		
Gehacktporgel ohne Köpfe, Ia. Qualität, extrastark	—55	1.00
do. mit Köpfen, mittelstark, gute Qual.	—70	1.30
do. mit Köpfen, stark, prächt. Qualität	—80	1.50
Stangensporgel, zart und gut, 50 Stangen p. Kilo	—85	1.60
Stangensporgel, mittelstark, sehr gut, 40 Stang. p. Kilo	—90	1.70
Feiner Stangensporgel, sehr zart, 82 Stang. p. Kilo	1.—	1.90
Junger Erbsen, zart und gut	—33	—55
Junger Erbsen, mittelfeine, sehr gut	—45	—80
Prima Junger Erbsen, feine, sehr zart	—60	1.10
Kohlrabi mit Grün, Junge zarte, in Scheiben	—25	—40
Prima Junge Pflörrlinge, kleinste, ausgelesen	—45	—80
Prima Junge Stempitze, feinste, ausgelesen	—75	1.35
Gemischte Gemüse, mittelfein, sehr beliebt	—50	—90
Gemischte Gemüse, feine Berliner Mischung	—65	1.20
Prima Junge Breech- und Schnittbohnen	—30	—
Bismarckheringe ohne Gräten, delikate Stralsunder	Dose	—80
Bratheringe in Butter gebraten	„	Dose
Aal in Golee, starke schöne Stücke	Dose	1.10
Norwegische Sardinien in versch. Saucen, sehr delikate	Dose	—65
Extrageisse Riesen-Neunaugen	Dose 1.40 u. 2.60	—

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Zur gefälligen Notiz. Bei Prüfung unserer konservierten Gemüse machen wir auf die besonders vorzügliche Qualität aufmerksam. Unsere Konserven sind extra gewählt u. eigens für uns hergestellt, auch enthält die Kilo-Dose 50-125 Gramm Gemüse mehr als diejenigen vieler anderer Fabrikanten.

Luftschiffahrt.

Die erste Flugpost.

Der Generalpostmeister hat den Flieger McCurdy ernannt, am Sonnabend die Postkisten der Jahrgänge der „Kaiserin Augusta Victoria“ vom Dampfer nach Hamburger Postamt zu befördern. Es wird dies die erste Flugpost sein.

„P. V.“ in Braunschweig.

Braunschweig, 4. Nov. Nach den neuesten Bestimmungen soll das Luftschiff „P. V.“ überhaupt nicht nach Braunschweig fahren. Vielmehr wird heute „P. V.“ per Bahn nach Braunschweig gebracht werden, wo das Luftschiff am nächsten Sonntag Luftfahre unternehmen soll. Die Rückfahrt des Luftkreuzers nach Witterfeld ist für Montag geplant, wobei in Halberstadt eine Zwischenlandung vorgenommen werden soll.

Witzuz eines deutschen Fliegers.

Kopenhagen, 4. Nov. Bei den gestrigen Flugversuchen ist der deutsche Aviatiker Svendsen und seine Braut im Aeroplan aus mäßiger Höhe abgestürzt. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Svendsen und seine Braut kamen ohne äußere Verletzungen davon, doch litten beide über starke Rückenmerzen.

Vermischtes.

Die Entführung der Gräfin Fugger — eine Erpreßer-Affäre?

Man schreibt uns aus München: Die gemeldete Entführung der jugendlichen Tochter des verstorbenen Reichsrats Grafen Karl Ernst Fugger ...

Nach den letzten Meldungen sollte sich die junge Gräfin mit ihrem Liebhaber in ein Münchener Hotel geflüchtet und von dort aus ihre Familie um Verzeihung für den übereiften Schritt gebeten haben. Zufälliger ist sie aber in dem Münchener Hotel nicht zu finden gewesen, sondern es ist vielmehr festgestellt worden, daß es sich um eine ganz raffinierte Entführung handelt, die offenbar dazu dienen soll, die im Schwabinger Stadtviertel wohnende Familie den Geldforderungen einer Erpreßerbande gefügig zu machen. Die Familie gehört der sogenannten Antoninulinie des Hauses Fugger in Augsburg an, die sich im Jahre 1493 vom Hauptstamm abgewigte.

Die Mutter der jungen Gräfin ist eine geborene Gräfin Suedl-Wytradt-Sain. Sie besitzt im ganzen drei Kinder: die 17½-jährige Gräfin Anna, die 16½-jährige Gräfin Maria und den 15-jährigen Erbkönig Josef Ernst. Entführt ist die jüngste Tochter, und zwar durch einen 23-jährigen jungen Mann, der am vergangenen Freitag gegen 1/8 Uhr abends in einem Mietautomobil vor dem Hause der Gräfin vorfuhr. Er ließ zunächst die Sachen der jungen Gräfin herunterheben und bestellte diese dann zu einer Unterredung, die anlässlich Unterstufstagen betraf. Wie das junge Mädchen dann in das Automobil gekommen ist, weiß man zurzeit noch nicht. Dagegen ist befestigt worden, daß das Automobil kreuz und quer durch das Stadtrivier fuhr, in verschiedenen Geschäften Waren auf den Namen der Gräfin entnahm und in der Kaufhausstraße mit einem Mietautomobil vertauscht wurde. Danach ist das junge Mädchen dann zum Bahnhof ge-

bracht worden und mit seinem Entführer in den Schweizer Zug gestiegen. Demgemäß ist auch zunächst das schweizerische Konsulat und die österreichisch-ungarische Botschaft benachrichtigt worden. Auch die Münchener Polizei und zahlreiche Privatdetektiven sind auf der Spur der Flüchtigen.

Fremdenbuch-Humor.

Folgender artig geprägte Escherg findet sich als Eintragung einer Berliner in Fremdenbuch des Kurabtes Lingensfeld im Titular Deftal.

„Wenn ich dahier im Deftal bin, Wo die Milch so dick und die Luft so dünn, Dann den' ich mit Graun an die Stadt zurück, Wo die Milch so dünn und die Luft so dick!“

Verlust der Gattenmord. Der 30 Jahre alte Arbeiter Christian Kribben aus Sausen machte Donnerstag abend, nach vorausgegangenem Streit, einen Mordversuch auf seine Ehefrau und verlegte sie durch mehrere Revolverkugeln lebensgefährlich. In sehr bedenklichem Zustande wurde die Frau ins Krankenhaus eingeliefert, während der Gemann von der herbeigerufenen Polizei nach dem Amtsgerichtsgefängnis abgeführt wurde.

Schmerz Sturz einer Trapezkünstlerin. Aus Paris wird uns gemeldet: Fräulein Bianca, eine auch in der deutschen Artistenwelt bekannte Trapezkünstlerin, stürzte auf Meter tief bei einer Verführung im Zirkus von Nouen vom Trapez, an dem sie sich mit den Fäden festhielt, ab. Der Sturz war um so heftiger, als sich die Artistin im Augenblick des Abstehens in stürzender Wirbelbewegung befand. Die Unglückliche fiel in den Raum hinter dem Parkett und erlitt sehr schwere innere und äußere Verletzungen.

Meteorologische Station.

	3. Nov.	4. Nov.
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	736.5	738.4
Thermometer Celsius	14	2.5
Rel. Feuchtigkeit	89	96.1
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 3. Nov.: 15.5° C.		
Minimum in der Nacht vom 3. Nov. zum 4. Nov.: 1.3° C.		
Niederschläge am 4. Nov. 7 Uhr morgens: 5.1 mm.		

Wetter-Risikanten.

4. November: Windig, vielmal trübe mit Regen, teuchsfähig.
 5. November: Windig, trübe, sehr mäßig, fahl, Strögen.
 6. November: Windig, lebhaft, trübe, fahl.
 7. November: Windig, trübe, mäßig, wärmer.
 8. November: Windig, trübe, mäßig, fahl.
 9. November: Windig mit Sonnenschein, ziemlich warm.

Verantwortl. Wilhelm Georg.

Verantwortl. für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; für Ausland und Legation Nachrichten: B. Wilhelm Georg; Beilagen, Vermischtes usw.: Albert Bruchmanger; für den Sportteil: B. Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel, sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Wir verweisen auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Hamburger Kaffee-Import-Gesellschafts Emil Tengelmann, der augunsten der am hiesigen Orte unterhaltenen Niederlagen verbreitet wird. Die Tengelmannschen Geschäfte sind im ganzen Reich vorzüglich bekannt, daher den Hausfrauen bestens zu empfehlen, welche gut und billig einkaufen wollen.

Ferner empfehlen wir:

Schneeweisse Hamb. Milchmast-Gänse heute Pfund 82 Pfg. mit Rabatmarken.
 Prachtvolle Brüsseler Poularden, steyr. Poularden u. Hähnen, Hamb. Mast-Enten und Küken, feiste Fasanen, Rebhühner, Krammetvögel, Waldschneppen, französische Wachteln,
frische zarte Rehrrücken, -Kaulen und -Blätter.
 Alle Arten franz. Gemüse und Salate, engl. Salatkräuter, sehr schöne Madeira-Ananas, süsse Apfelsinen, Holjol, Hummer, prachtvolle Holland. Austern, Prima Astrachan-Kaviar Pfund 10.00, 12.00 Mk. und höher.
Braunschweiger u. Thür. Fleisch- u. Wurstwaren in grösster Auswahl zu sehr mässigen Preisen.

Pottel & Broskowski.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bekanntmachung.

Da der Andrang in meinem

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
in den Nachmittagsstunden sehr stark ist, bitte ich meine werten Kunden, im Interesse der aufmerksamen Bedienung
vormittags einzukaufen.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Ausverkauf

Der gerichtliche
im Sieverschen Laden,
Magdeburgerstr. 25
via-avis Bahnhofs
in: Schreibeit, Rechenbuch, Einze,
Feld, beim Tempelplatz, Zählere,
föhen, Pergamentfächer, Briefe,
bogen, Averser, Anführerpost (jezt
1 Pf., foler, 2 Pf., Glanzkarten
und Brombilder lotiert 5 Pf.),
einf. u. besser Ornamentkarten
(Geburtslag, Konfirmation, Verlob,
Sodjeit), Trauerkart, Trauerfaher,
Kloster, Kloster, photege, Vasier,
Wärchenbücher, Jugend
schrift., Romane, interess. Zeitschr.,
Kochbücher etc. sind täglich von
3-7 Uhr nachm. zu bedeutend
herabgesetzten Preisen fortgesetzt.
Der Konfirmandenverwalter
Ferd. Wagner.

Porzellan-Kaffeesevice

z. bemalt, billigst bei
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.

Schweiß-Socken
(aus reiner Wolle gefircht),
garantirt nicht flücht,
nicht einflücht.
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstr. 90.

Officiere zur Pflanzung

folgende
Wepfel und Birnen:
Winter-Goldparmlinen,
Landsberger R., Schöner
v. Boscoop, Cox Orange R.,
Canada R., Cavalier R.,
Admiral beuer Calville, Gute
Liese, W. Dechant, W. Williams
Christbirne, Napoleons B.B.,
Siegels R.B., Blumbachs
R.B., Chaignon's B.B., Har-
tenponte B.B. Preis p. Stück
90 A., bei Abnahme von 100 Stück
entsprechenden Rabatt. 1881/2

Rittergut Mochlitz

Finger, Defonometat
19778

Loden-Mäntel

für Damen, Herren und Kinder,
sehr praktisch und preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Loden-Pelerinen

(wollsch.) f. Herr, Dam. u. Kind
empfehl. sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Bidets

Zimmerklosetts
in größter Auswahl empfehl.
G. Brose, Leipzigerstr.
Nr. 96.

1 Pöfen Büffels,

Herrenschreibische, Büchere,
schränke verkauft zu haumend
billigen Preisen 1880/9
Friedrich Pelleke,
Telephon 2450. Gelststr. 25

Marktaschen

besonders haltbar
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Reitzferd,

braune Einze, firm geritten,
bildschönes Exterieur, 8 Jahre
alt, aus Bismarckhand gekommen
zu verkauf. Näheres im Dales-
schen Reiterverein Vorst. 1.

Sautjuden

Defalen fine, lo daß Eze, durch
den übermächtigen Preis gewinnend
Kunde und Weine mit den Nägeln
bearbeitet müssen und keinen
Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Hülfstabe
folgt Beschreibung Topf a. 21/3.

Zu haben in den Apotheken
Saupt: Apot. Dirsch-Apothek.

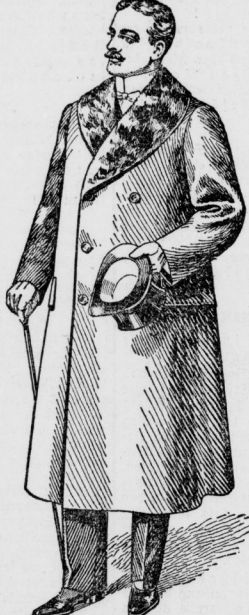
Bei Eintritt der kälteren Jahreszeit bringe ich meine so be-
liebt
**Wiener Würstchen, sowie
Breslauer Knoblauchwurst**
zum Warmmachen in empfehlende Erinnerung.
Ernst Nietsch, Hoflieferant,
Leipzigerstr. 77.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Berufstätigkeiten
Mundschrift, stenographie u. a. vieler
Hollische Schreibstube.
Gemeinnützig, Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser Hilfs-
kräfte für Schreibkontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
auch ins Haus und nach auswärt. 14760
Carlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Nordsee.
Aus eigener
Räucherrei
täglich frisch:
Lachsheringe 2 Stück 25
geräuch. Seelachs 1/4 Pf. 25
Goldbarsch 1/4 Pf. 20
Schellfisch 1/4 Pf. 20
Stückenfundern 1/4 Pf. 35
ger. Rotzungen 1/4 Pf. 35
echte Makrelen Stück 30
Ferner täglich eintreffend
allerfeinste Kieler
Bäcklinge und Spotten,
Feinste Rbaale
Stück 55, 65, 75, 85, 95 A
und größer.

Geh-Pelze u. Pelz-Joppen!

- Gehpelz, Nerzmurmelt mit Seal-Kaninkragen M. 95.-
- Gehpelz, Genotekatz mit hochgeschorenem Biberkragen M. 200.-
- Gehpelz, Bisamrücken mit prima Biberkragen M. 300.-



- Pelz-Joppe mit Sauslicki M. 25.-
- Pelz-Joppe mit Lammfell M. 30.-
- Pelz-Joppe mit Hamster M. 38.-

Jagd-, Auto-, Wagen-Pelze,
Pelzmützen, Pelzkragen, Fussäcke
Pelz-Handschuhe.

Sämtliche Pelze gehen aus eigener Kürschnerei
unseres Leipziger Hauses hervor.

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19,
Modernes Kaufhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadlosorum (Injektion), Phosphor-Vanadöl, Vana-
form um., konzentrierte wässrige Lösungen von Sauerstoff über-
abeneben Chloratalsen mit einem ungenügenden Vanadiumsalz. Die
mächtigste Wirkung bewirkt auf der Spitze der Chloratalsen in Chloride
und Sauerstoff durch das Vanadium bei Verhinderung mit Metallien
Blut, Basillen um.). Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im großen
Maßstabe. Die Wirkung wird prompt, augenblickl. Magen und Darm
verarbeiten vollständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Körper-
zellen erstarben der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet
der aktive Sauerstoff durch Verlesung die alkalischen Krankheitser-
güsse. Die Methode ist neu von Klinken und Bersten genau ge-
prüft und liefert bisher nie gekannte Heulstoffe.
Die Gebiete sind: 1) Blutarmut, Schwäche der Kinder und Greise
(Gerinnungsschwäche), 2) Magen- und Darmleiden (Apoplektische,
chronische Durchfälle etc.), 3) Zwerchfell-, Brustleiden, die Folge von
Enzephali; durch Vermeidung der Exzesse und Basillen, die erhöhte
Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4) Nervenleiden (75% der
Neuralgien), Bronch., Rheumatismus, Weiselen, bestimmte Fälle von
Zuckerkrankh., Nervenleiden nach Infektionskrankheiten, Herzliche
Brustleiden etc. 1 Fl. für 1 Monat Mit. 10.- durch die Apotheken,
wo nicht durch die Versand-Apothek des Arzt geleiteten Sanatorium
desp. Köln-Blindental, Theresienstr. 34. Niederl.: Magdeburg
Bismarck-Str. 66. Kollstraße 96.

Seminar - Kindergarten,

Harz 13 Anmeldungen täglich.

Bel Geld sparen Sie, wenn Sie in

Berndorffs billigem Verkauf

Gelbststraße 42
Jagdwesten, Normalhemden, Unterhosen,
Strickjacken, Holenträger, Kragen, Schlupps,
Gleiderstoffe, Untertailen, Röcke,
Kapotten für Damen und Kinder
taufen.

Achtung! Wurst-Offerte. Achtung!

Verkaufe bis auf weiteres:
Hammelfleisch zum Kochen 70 Pf.
zum Braten 80 Pf.
Rot-, Leber- u. Schwartenwurst Pf. 60 Pf.
Gehacktes halb und halb Pf. 60 Pf.
Rindfleisch zum Kochen Pf. 60-65 Pf.
Mettwurst und Polnische je St. 1.00, je St. 80 Pf.
Alle anderen Preise im Geschäftler ausgehellt.
P. Kuhn's Wurstfabrik, Clarastr. 13.

Flechten, Sull

Unreinheiten, Mittel, Sommerproffen,
alle Flecken Wan benuse **Dr. Kuhn's**
Chlorin-Schwefelmilch Zeile 40 u. 51. Creme
Wan weiß die wertvollen Nachahmungen zurück
und verlange **Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg.**
Hier: **Wohne-Apothek,** am Markt, C. Wallin sen.,
Markt, Leipz. Str. 91 C., Wallin Jr., Gild-Str. 34, Leipz. Str. 66.

Räucherrei
täglich frisch:
Lachsheringe 2 Stück 25
geräuch. Seelachs 1/4 Pf. 25
Goldbarsch 1/4 Pf. 20
Schellfisch 1/4 Pf. 20
Stückenfundern 1/4 Pf. 35
ger. Rotzungen 1/4 Pf. 35
echte Makrelen Stück 30
Ferner täglich eintreffend
allerfeinste Kieler
Bäcklinge und Spotten,
Feinste Rbaale
Stück 55, 65, 75, 85, 95 A
und größer.

Nordsee

Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft.

Leiterwagen

extra stark bei
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Untertailen

(gefircht. Exlot,
Große Auswahl.) 123
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte.
Wo die Natur dieses verleiht, wird
über Nacht durch Gebrauch von
Bernhardts Haarfarbe das
Gesicht und die Hände weich und
zart in jugendlicher Frische. Der
seitig **Vegetabilische, Weisler,
Weißtöne** und **Sommer-
strosfen**, sowie alle Unreinheiten
des Gesichts und der Hände
a Glas Mit. 1.50.

Brennessel-Kopf-Wasser

und Birken-Kopf-Wasser
von **Dr. Bernhard**, Braun-
schweig, ist das allerbeste Haar-
mittel der Welt. Es wirkt dieser
Offenen hat geradezu über-
reichenden Erfolg für das Wachsen
tum der Haare und fröhlich die
Haarhaare, so daß sich kein
Schinn u. Schuppen wieder bildet.
a Gl. 75 Pf., Mit. 1.50, 2.50.

Französische Haarfarbe

von **Jean Mabot** in Paris.
Bleiche und rote Haare färbt
samt und färbt unvorzähllich
schön zu färben, wird jedermann
sicher, dieses neue gift u. blutige
Haarfarbe mittel in Anwendung
zu bringen, da einmaliges Färben
die Haare für immer echt färbt.
a Karton Mit. 2.50.

Lockenwässer

löst jedem Haar unverwundlich
Loden und Wellenfräule.
a Glas Mit. 1 u. 60 Pf.

Bathcarungs-Vomade

unterst binnen 10 Minuten jeden
Nagel- u. Haarrand des Gesichts
schön zu färben, wird jedermann
sicher, dieses neue gift u. blutige
Haarfarbe mittel in Anwendung
zu bringen, da einmaliges Färben
die Haare für immer echt färbt.
a Karton Mit. 2.50.

Englischer Bartwuchs

beschränkt bei jungen Bärten rasch
einen kräftigen Bart u. verleiht
dünnere Haare.
a Glas Mit. 2.
Zur echt zu haben bei:
M. Waltschot Nachf.,
Dalle a. S., Gr. Ulrichstr. 30.
Prompter Auswärts-Versand.

Die Auskunft

Beyrick & Grobe,
Halle a. S., Große Ulrichstraße 42
(Telefon 214) erteilt Art. 123
tänze einzeln und im Abh. neuzeit
Die Abonnementspreise haben
fortwährendes Gültigkeit.
Ein Mitgliedbeitrag
wird nicht erhoben.